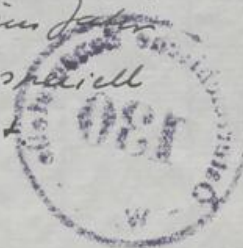


3/6/47

Lieber Freund Aukeritz:

Sie danken mir mit Ihrer lieben Gabe. Ich erhielt den schönen Gutschein und lese ihn mit großer Anteilnahme. Der Gutschein ist noch nicht eingelangt, aber wir erwarten es jeder Zeit. Meine Frau ist sehr gerührt über Ihr freundliches Bedenken. Ich wünschte, ich könnte mich endlich mit einer literarischen Gabe revanchieren, aber unser Postamt besteht darauf, dass man noch kein Drucksachen nach Österreich senden kann. Ich bitte Sie deshalb, noch ein wenig Geduld zu haben - eine Tugend, die offenbar heute notwendiger ist als je, denn die Gegenwart ist alles andere als erpönt. Gewiss, wir in Amerika haben es so viel besser im täglichen Leben; die strecklichen Subjektionen, unter denen Europa zu leiden hat, sind uns erspart geblieben. Aber Menschen unseres Landes haben mit anderen Schwierigkeiten zu kämpfen, die in der eigentümlichen wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklung dieses Landes begründet sind: Verhältnisse, die offenbar dem Künstler und Künstlerwissenschaftler weniger günstig sind als vielen anderen Berufen. Es gehört zu den schmerzlichsten Erfahrungen, seinen Freunden nicht helfen zu können. Das gilt von den Tragödien, die endgültig sind, wie dem fürstlichen Liede von Freunden die man nicht vor dem konzentrationslager bewahren konnte, ebenso wie von den vorübergehenden aber schmerzvollen Subjektionen denen Europa ausgesetzt ist. Man wünschte, mit vollen Händen helfen zu können, und kann eben das einzige was man volltun gerade noch tun konnte, von einem Jahr zum anderen weniger tun wenn man Lehrer, und speziell Universitätslehrer in einem Luxusland wie Kunst ist.



Wir beide, Mary und ich, sind wohl auf, aber beide überarbeitet
in einem Grade, der alles ausschließt was uns einst als wesentlich
im Leben erschien. Da wir in den Provinz leben, sind wir von
allem geistigen und künstlerischen Leben so gut wie abgeschnitten.
Zu Lektüre, Gemälde, Musik etc. ist weder Zeit noch Gelegenheit
vorhanden. Aber wir wissen beide zu hoffen, daß wir ein Deutschland
über den Kopf haben, und wenn es auch bloß das eines Militäri-
tarische ist, und daß wir ein glückliches und friedliches Leben
führen können solange wir uns unserer gegenwärtigen Situation
erfassen. Ich benutze jeden Augenblick zum Arbeiten. Mein Buch
über Amerikanische Familienmalerei erscheint im April; derzeit
arbeite ich an einem Buch über amerikanische Landschaftsmalerei,
das im Verlag der Yale University Press erscheinen soll. Das
Buch beginnt wie mein anderes Buch, mit europäischen
Vorläufern und Parallelen. Glauben Sie, daß Sie mir ein
paar Photos von Wien verschicken können: vor allem einen
Casper David Friedrich und einen Vaedtmüller. Hat nicht
die Österr. Gallerie eine Reimlandkarte von Friedrich?

12/6/47

I was interrupted, and only to-day I could write again.
Verzeihen Sie, ich kann aus Versehen ins Englische. Ich bin
nun in dem Zustand so man beginnt beide Sprachen
zu mischen ohne daß man wirklich die neue beherrscht.
In der Zwischenzeit habe ich ein kleines Lebensmittelpaket
an Sie abgehen lassen - es ist so eine geringe Gabe daß
ich Sie bitte, kein Aufhebens davon zu machen. Ich möchte
bloß wissen ob es gut angekommen ist. Hofrat Pix schreibt
mir einen lieben Brief. Sein erster Brief hat mich nicht
erreicht. Inzwischen ist der Drucksachenverkehr nach
Österreich freigegeben worden, und ich bestehe mich, Ihnen
ein paar Sonderdrucke zu senden. Unglücklicherweise habe
keine mehr von meinen früheren erschienenen Arbeiten.
Wissen ja, wie das ist - man gibt alle fort.



Es hat mich sehr interessiert, Ihren Artikel über die Briefmacher zu lesen. Ich komme aus Sü in Österreich alles tun, unter so furchtbar traurigen Bedingungen. Ich vermute diese hofferrische Gesinnung sehr. Es ist nicht leicht, junge Leute zu unterrichten, die weder die Vorkehrungen noch die realistische Anteilnahme besitzen, die man einmal für Kunstgenieße notwendig sind.

Adressen: Lisel Frank (vormals Frankfurt)
362 Riverside Drive NYC. NY.

Joseph Floch } American
Frederick Taubes } c/o Associated Artists
711 Fifth Avenue
New York City NY

Hans Tiche 448 East 78th St. NYC NY

Joseph Terubent (Restaurator) 141 East 71st St.
NYC NY

Charles de Tolnay 293 Kanau Street
Princeton, N.J.

Victor Truster 210 West Street,
Marmaroneck, Westchester County, NY.

W. Heinrich Schwarz, Museum of Art,
Providence 3, R.I.

Luni Singer-Schimmerl, 5542 de Long pie Ave.
Los Angeles, Cal.

Sergel, H. 1304. 57th N.Y. 19 NY.

(The former friends of Mr. Pauser, sie hatten einen
anderen Namen in Wien, den ich vergaß. Es ist Amateur
maler)

E. A. Sillerman, 32 East 57th St. N.Y.C. NY
Kunstheindler

William E. Suida 111-40, 76th Drive
Forest Hills New York City NY

L Francis Lerch, 350 W 55th St.
NYC NY



1-1-35-100-100

STANBROOK



Mrs. Melanie Trumny 124 Rue de Chene

Geneva Switzerland
Joseph Bricker, 100 Central Park South N.Y.C. N.Y.

Salzer Galleries 8760 Sunset Blvd.

West Hollywood, California.

Liane Zumbler 3980 Budlong Ave.
Los Angeles, Calif.

Dr. Eric Brochmann (am Day, ^{typ} und Amateur-
archäologe)

719-22 Metropolitan Boulevard
St. Louis, Mo

Dr. Wilhelm a. Marianne Beth 5707 Woodlawn
Chicago, Illinois

Gertrude Bodenweiser, The Raymond, Elizabeth Bay,
Sidney, Australia

Hermann Brock One Evelyn Place
Princeton N.J.

Dr. Max Bettelheim (Kunsthistor.) 5647
Dorchester Ave.
Chicago, Ill.

Ephron Gallery 67 East 57th St. N.Y.C. N.Y.

Grünbaum, Dr. Gustav von 5325 Hyde Pk.
Blvd. Chicago, Ill.
(now at the Oriental Institute
very successful)

Max aa Janka Ruden 853 7th Ave. Penthouse
NYC 19 NY

Alice Reischer 423 Hamilton Place
Ann Arbor Michigan

Marianne Willisch 2223 Ridge Ave.
Evanston, Illinois



Die amerikanischen Bildhauer Conti und Bittner
(beide tot, Hauptzeit 1890-1910) waren beide
Österreicher.

1963-1964

1963

1963

1963-1964



Ich habe Ihnen alle möglichen Österreichischen Kunstwerke aus den
 die Adreßen von Künstlern erfahren können. Es weiß verhältniß-
 mäßig wenige.

Es ist sehr lieb, daß Sie beim Dorothäum etc. für mich
 aufpassen wollen. Bitte lassen Sie es sich über keine Zeit kosten.
 Ich habe jeden Tag vor, den den Verlag des Plan zu
 schreiben, um einige Raturlage zu geben wie man in
 Amerika dafür Propaganda machen könnte, aber
 ist Arbeit jeden Tag bis spät in die Nacht, und meine
 Korrespondenz ist hoffnungslos im Rückstand.

Dr. Thomas hat leider die Photos rewechselt. Ich habe
 die Türkenplante schon vor 12 Jahren veröffentlicht.
 Ich meinte die Persische mit Lachmalerei. Ich sende
 die Photo zurück. Wie kann ich für den Photo
 bezahlen? Nur Sie? und was? Ich kann Geld nicht
 direkt senden, aber wahrscheinlich wird meine Bank
 wissen wie man solche kleine Summen überweisen kann,
 wenn es überhaupt geht. Es wäre nett wenn Dr. Thomas
 mir Kopieren von den (ich glaube) 2 Aufnahmen senden
 könnte, die für mich nach der Persischen Feldplante
 1936 oder 37 gemacht wurden.

Wojens fühlt sich ein daß der Adreßort Sie wadron
 ein Innenministeriumsbrief auf Madison Street hat (NYC)
 daß Lichtblau Adreßort in einem New Yorker Department-
 Store ist (ich glaube Macy's). Adreßort Sobotta ist
 an der Universität von Pittsburgh angestellt.

Ihre Hoffmann's Adreße werden Sie wohl haben, Austrian
 Kunst, N.Y. wird sie wohl erreichen. Ich finde ihre
 Adreßort nicht. - Wo gibt Prof. Veinertrofer? Ich habe mich
 nicht von ihm gehört. Wissen Sie etwas von Eugen Ledebour?
 Vergleichen Sie meine Frau mit mir um Sie beide
 Ihr Wolfgang Born,



1915

RECEIVED



RECEIVED